



Natürlich könnt Ihr auch in Nuclear Strike wieder Zivilisten aus der Gefangenschaft retten



Die Sea Shadow ist Eure Basis, hier setzt Ihr einen Käfig ab, in dem sich ein geretteter Kollege befindet



Links verbrennt der Apache, Ihr seid schon in den Huey umgestiegen

Die Story von Nuclear Strike ist schnell erzählt: Der kriminelle General LeMonde hat einen Nuklearsprengkopf in seine Gewalt bekommen. Die Organisation Strike, der Ihr als Kampfhubschrauberpilot angehört, macht es sich zur Aufgabe, den verschwundenen Sprengkopf wieder zu bekommen und zur selben Zeit den Bösewicht zur

„Mehr Fahrzeuge, mehr Gegner, mehr Spaß“

Strecke zu bringen. Erschwert wird das Vorhaben durch die Tatsache, daß LeMonde über eine Privatarmee verfügt und mit dieser einen Teil Indochinas kontrolliert. Strike entscheidet, daß technische Klasse

PlayStation Shoot 'em Up

Nuklear Strike



Eine fehlende Atomwaffe, ein fieser General und jede Menge Action - das Soviet Strike Sequel überzeugt mit vielen Neuerungen

besser als Masse ist, und schickt Euch und Euren Apache-Chopper mitsamt einem hochmodernen Stealthschiff als Basis nach Asien, wo Ihr mit Hilfe von örtlichen Widerstandskämpfern dem General das unsaubere Handwerk legen sollt. Nuclear Strike glänzt mit einer Vielzahl von Neue-

rungen gegenüber dem Vorgänger. So könnt Ihr nun insgesamt 12 Fahrzeug- und Flugzeuge steuern, unter anderem den Apache, ein bewaffnetes Luftkissenboot, einen Panzer und einen Harrier-Senkrechtstarter. An bestimmten Stellen im Game wird Euch die Benutzung der neuen Maschinen möglich, so wird in der ersten Mission z.B. Euer Apache beschädigt, und Ihr müßt auf eine von der lokalen Guerilla zur Verfügung gestellte Super Huey umsteigen, um den Auftrag erfolgreich zu beenden. Die verbündeten Truppen greifen oft selbsttätig in die Kampfhandlungen ein und helfen Euch auf diese Weise. Alle Missionen sind wie gehabt in mehrere miteinander logisch verknüpfte Aufträge aufgeteilt. So müßt Ihr z.B. zu Beginn mehrere Raucherzeuger zerstören, damit die Satellitenaufklärung den Aufenthaltsort eines abgeschossenen Piloten ermitteln kann, oder Ihr versorgt die Guerilleros mit Waffen, um sie anschließend im Kampf gegen LeMondes Truppen zu unterstützen. In



Die FMV-Sequenzen sind äußerst gut geraten und prallvoll mit Informationen



Die Widerstandskämpfer warten schon auf die Waffen, die Ihr mit dem Chopper transportiert



Der Konvoi geht hier in Flammen auf, der böse General ist aber nicht dabei

puncto Grafik hat sich auch einiges getan, die Landschaft sieht plastischer aus, die Gegner realistischer,

„Atombomben, Terroristen und viel Action - bei Nuclear Strike stimmt einfach alles“

und auch das Scrolling ist flüssiger geworden. Die gewohnten FMV-Sequenzen runden das Game atmosphärisch ab und informieren Euch über Gegner, Missionsziele und überhaupt alles. Der Schwierigkeitsgrad von Nuclear Strike ist wie gewohnt hoch, auch in der ersten Mission können unerfahrene Piloten schon gewaltige Schwierigkeiten bekommen, und spätestens in Mission zwei solltet Ihr mit der Steuerung Eurer Kampfmaschinen gut vertraut sein, denn hier bricht wirklich die Hölle los. Wo in Mission eins noch

veraltetes Kriegsmaterial auf Euch feuerte, stellt Euch der Feind nun state-of-the-art Material entgegen, das Euch mit wenigen Schüssen vom Himmel fegen kann. Vorsichtiges Navigieren und Taktieren sind hier vonnöten, wenn Ihr nicht den Rückweg zur Basis zu Fuß einschlagen wollt. Der Sound bietet kaum Neues, knackige Explosionen dröhnen aus dem Fernsehlautsprecher, und das Teppichkloppergeräusch des Apache wird Euch wohl auch in Euren Träumen verfolgen.



Hier setzt Ihr die aus der Belagerung geretteten Kommando-Truppen neben ihren Hubschraubern ab und folgt ihnen dann in den Einsatz



Die Explosionen sehen wiederum sehr realistisch aus



Frank: Schon der Vorgänger von Nuclear Strike konnte ja im Großen und Ganzen überzeugen, noch zu beanstandende Mängel, wie ruckeliges Scrolling und eine größere Auswahl an Fahr- und Flugzeugen, wurden im nun vorliegenden Sequel beseitigt, und somit steht dem Game auf dem Weg zum Hit auch nichts mehr im Weg. Auch der zu hohe Schwierigkeitsgrad wurde etwas gesenkt. Anstatt in der ersten Mission stößt man nun in der zweiten schnell an seine (allerdings überwindbaren) Grenzen. Die Atmosphäre von Nuclear Strike ist wie immer sehr dicht, was nicht zuletzt an den tollen FMV-Sequenzen und der stimmungsvollen Hintergrundmusik liegt. Toll ist auch das dynamische Spielgeschehen, da wuseln von der CPU gesteuerte Verbündete durchs Gelände, um Euch bei Euren Aktionen zu unterstützen, und es entsteht wirklich der Eindruck einer eigenen kleinen Welt. Wem schon der Vorgänger gefiel, der wird auch Nuclear Strike mit Begeisterung spielen, doch auch Nichtvorbelastete sollten einen Blick darauf werfen.



Als Ablenkung sprengt LeMonde eine alte Tempelanlage in die Luft

Test PlayStation

Hersteller: **Electronic Arts**
 Spieleranzahl: **1**
 Datenträger: **CD-ROM**
 Erscheinungstermin: **Oktober**
 Umsetzungen geplant: **k.A.**
 Schwierigkeitsgrad: **schwer**
 Levels: **4+**
 Besonderheiten: **deutsche Sprachausgabe**
 Ca. Preis: **99,- DM**
 Muster von: **Electronic Arts**

Grafik **82** Sound **79**

Fun 86



Ihr Großhändler für Spiele + Zubehör

PC CD-ROM + SONY PSX + NINTENDO 64

Bitte nur Händleranfragen!

Groß Electronic
 Computerspiele + Zubehör
 Bahnhofstraße 3
 D- 94133 Röhrnbach
 Tel. 0 85 82 / 96 05 - 0
 Fax 0 85 82 / 96 05 - 99